

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorbemerkung	VII
Abkürzungsverzeichnis.	XIII
Siglenverzeichnis.	XIX
I. Rechtsgrundlagen für Siedlung und Grundstücksverkehr im Deutschen Reich (1871–1918)	1
1. Vorgeschichte und ambivalenter Siedlungsbegriff	2
2. Siedlungsrechtsgesetzgebung vom 19. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	5
3. Siedlungsunternehmen	18
II. Siedlungspolitik und Siedlungsrecht in der Weimarer Republik (1919–1933).	21
1. Das Reichssiedlungsgesetz – Entstehung, Inhalt und Ausführungsbestimmungen	22
2. Siedlungsunternehmen	32
3. Weitere Institutionen und Regelungen des RSG	35
4. Verwaltung und Finanzierung der Siedlung	40
5. Siedlungstypen und Siedlungsverfahren	47
6. Siedlung und „Deutsch-Russen-Hilfe“	57
7. Siedlung und „Osthilfe“	61
8. Siedlungsrecht und Siedlungspolitik in den letzten Monaten der Weimarer Republik	65

III. „Siedlung“ und „Siedlungsrecht“ im Programm der „Blut-und-Boden“-Ideologie (1933–1945)	71
1. Das „Reichserbhofgesetz“ – beginnende Demontage der Privatrechtsordnung	72
2. „Arisierung“ des Siedlungs- und Grundstücksrechts.	75
IV. Siedlung und Siedlungsrecht unter alliierter Besetzung (1945–1949).	87
1. Sowjetische Besatzungszone (SBZ)	87
2. Amerikanische, britische und französische Besatzungszone . . .	95
V. Siedlungsrecht und Landgesellschaften als Institutionen der Agrarstrukturverbesserung in der Bundesrepublik Deutschland (1949–1990).	103
1. Erste Gesetze und Erschließungsprogramme.	104
2. Gesetzgebung im Zeichen der Integration – die „Ära Lübke“..	107
3. Siedlungsunternehmen und Agrarstrukturverbesserung	110
VI. Staatliches Bodenmonopol in der Deutschen Demokratischen Republik (1949–1990)	126
VII. Zur Wiederherstellung von rechtsstaatlichen Grundlagen für Agrarstrukturentwicklung und Landgesellschaften in den neuen Bundesländern (1990 bis um 2000)	130
VIII. Ausblick	140
Quellen- und Literaturverzeichnis.	145
Abbildungsnachweise	157
Register	159